

**Trotz der heißen Wochen:
Es ist vorangegangen
an und in unserer Ev. Stadtkirche Gronau!**

Die Wochen im Sommer dieses Jahres waren sehr warm. Besonders im Juli waren Temperaturen über 30 Grad fast die Regel, und das über Tage bzw. Wochen. Dennoch wurde am Dach der Ostseite unserer Ev. Stadtkirche Gronau kontinuierlich weitergearbeitet und die Erneuerung des Daches nahezu fertig gestellt. Ein paar wenige Restarbeiten erfolgen später, d.h. sinnvollerweise zum



Abschluss des gesamten Bauabschnittes. - Die Fugenarbeiten an der Ostseite der Kirche beginnen - wie bei den anderen Bauabschnitten auch - zeitversetzt zu den Dacharbeiten, damit sich die Fachfirmen nicht gegenseitig am Gerüst bei ihren Arbeiten behindern. Im Ganzen sind wir sehr gut im Zeitplan, der nach heutigem Sachstand eingehalten werden wird.

Auch in unserer Stadtkirche ist ein großer Fortschritt gelungen. Die Orgelempore ist stabilisiert und auch schon vergrößert. Die Arbeiten laufen zwar noch, aber das neue, größere Format der Empore ist deutlich zu erkennen. Noch stehen Arbeiten aus, aber im Herbst d.J. dürften auch diese abgeschlossen sein. Gemeint sind die unmittelbaren Arbeiten an der



Orgelempore; im Innenraum der Ev. Stadtkirche werden weitere Arbeiten erfolgen: Arbeiten zur Verbesserung des Raumklimas, zur Besserung der Lichtverhältnisse und zur Verbesserung der Akustik.

Konkret heißt das: Es sollen bestehende Kirchenfenster, die bereits zu öffnen sind (per Hand), zukünftig automatisiert geöffnet und geschlossen werden können. Dies soll elektronisch gesteuert

geschehen, und zwar dann, wenn das Klima im Raum, maßgeblich durch Temperatur und Luftfeuchtigkeit geprägt, dies notwendig macht. Entsprechend muss das Raumklima permanent gemessen werden. Entspricht es nicht mehr dem Soll-Bereich ergehen entsprechende Impulse an die automatisierte Fenster- und auch Heizungssteuerung. - Die Belüftung der Kirche durch die Fenster soll durch einen Luftaustausch durch die beiden vorhandenen Dachklappen unterstützt werden, so der Rat eines Experten, der über viele Monate das Raumklima in unserer Stadtkirche gemessen und dann abschließend analysiert hat. Als Fachplaner begleitet er diese Baumaßnahme maßgeblich.

Zu beachten ist hierbei, dass stromführende Leitungen zu verlegen sind. Damit sie nicht unschön auf den Wänden liegen, werden sie unter Putz verlegt. Dabei fällt naturgemäß Staub an, der für die



bald komplett sanierte Sauer-Orgel - je nach Menge - zumindest nicht gut, wahrscheinlich sogar schädlich ist. Jedes Risiko soll auf alle Fälle vermieden werden, da die neue Orgel zu kostbar und ihre erneute Reinigung zu teuer ist. Somit besteht die beste Möglichkeit darin, den Aufbau der Sauer-Orgel, zuletzt für etwa September dieses Jahres ange-

dacht, auf das nächste Jahr zu verschieben. Das ist sicherer, sinnvollerer, verantwortungsbewusster. Am Ende soll und darf es auf ein paar Monate nicht ankommen. Das Orgelprojekt ist ein Langzeitprojekt, das allmählich seine Zielgerade erreicht und dennoch seine Zeit braucht. Freuen wir uns mit allen Freundinnen und Freunden, Unterstützerinnen und Unterstützern des Orgelprojekts, vornehmlich mit unserem Kantor Dr. Tamás Szöcs weiterhin über die zukünftige Sauer-Orgel in unserer Ev. Stadtkirche, die sicherlich im Laufe des Jahres 2019 wundervoll erklingen wird, wohl nur noch nicht im Frühjahr 2019.

Wenn Wände in unserer Ev. Stadtkirche sowieso schon aufgeschlagen werden, dann, so haben wir uns im Presbyterium entschieden, soll auch schon jetzt ein neues Beleuchtungskonzept und eine Überarbeitung der Beschallungsanlage erfolgen. Denn es können zum Großteil dieselben Kabelschächte genutzt werden, zudem wird ein weiterer Innenanstrich der Kirche vermieden und die Sauer-Orgel wird auch in den nächsten Jahren nicht der Gefährdung durch Baustaub ausgesetzt werden.

Prinzipiell ist die Akustik in der Stadtkirche verbesserungswürdig und aufgrund des Alters der Technik, ca. 30 Jahre alt, abgängig. Gelegentliche Störungen treten inzwischen häufiger auf. Somit wäre per se in sehr wenigen Jahren eine Überarbeitung oder gar Erneuerung vonnöten.



Drei historische Kronleuchter aus dem Jahre 1737 werden in einem neuen Beleuchtungskonzept integriert werden.

Die Beleuchtung in unserer Ev. Stadtkirche ist deutlich zu schwach: Wir haben nur Licht, und davon nicht ausreichend viel! Denn die vorhandenen Lampen bringen zu wenig Licht, zudem auch nur nach oben in den Raum. Vornehmlich eine bestimmte Zone über unseren Köpfen ist relativ gut beleuchtet, aber gerade da, wo wir ausreichend Licht benötigen, ist wenig Licht. Beispielsweise ist das Lesen der Liedtexte an manchen Orten unserer Stadtkirche schwierig; das erhöht nicht die Möglichkeit, dass die Lieder mit gesungen werden.

Es gibt also noch was zu tun. Ebenso auch zu finanzieren. Somit sind wir für jede kleine und größere Spende dankbar. Das gilt sowohl für das noch nicht abgeschlossene Orgelprojekt als auch für den Erhalt der Stadtkirche als Gebäude.

Spendenkonto zum Erhalt der Ev. Stadtkirche:

DE 90 4015 4530 0182 0005 05, Sparkasse Westmünsterland,

DE 70 4016 4024 0100 4003 00, Volksbank Gronau-Ahaus eG.

Bitte den jeweiligen Verwendungszweck angeben.

*Danke
schön!*

Pfarrer Uwe Riese,
Presbyter Hans Jastrow (Fotos)